

# Hörfunktipp

Montag, 2. November 2015

## **Musikszene 20:10 – 21:00**

Sind noch Lieder zu singen?

Über die Zukunft der Gattung Lied

Von Ingo Dorfmueller

Theodor W. Adornos Diktum, nach Auschwitz noch Gedichte zu schreiben, sei barbarisch, müsste auf das Lied erst recht zutreffen: Als ließe sich zurückkehren in die heile Welt bürgerlicher Kunstpraxis. Zwar entstehen Lieder noch immer tausendfach – um das Kunstlied, das klavierbegleitete Sololied, ist es allerdings tatsächlich schlecht bestellt. Und doch haben viele deutsche Komponisten nach 1945 versucht, dieser vielleicht innigsten Verbindung von Dichtung und Musik neuen, womöglich gar emanzipatorischen Sinn abzurufen. Darum ging es in einer Veranstaltung der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart: in Konzerten, Diskussionen und Workshops. Zwölf Uraufführungen zeigten, wie unterschiedlich Komponistinnen und Komponisten heute den Anforderungen der scheinbar antiquierten Form Klavierlied begegnen

## **Musik-Panorama 21:05 – 22:50**

*Produktionen aus dem Deutschlandfunk Kammermusiksaal*

Peter Tschaikowsky

›Die Jahreszeiten‹. 12 Charakterstücke nach lyrischen Epigraphen für Klavier, op. 37b

›Kinderalbum‹. 24 leichte Stücke für Klavier, op. 39

Elena Bashkirova, Klavier

Aufnahmen vom Juni 2013

Als die Pianistin Elena Bashkirova im Deutschlandfunk Kammermusiksaal in Köln Peter Tschaikowskys ›Kinderalbum‹ aufnimmt, kommen bei ihr sehr viele Emotionen und Erinnerungen hoch. Erinnerungen an ihre eigene Kindheit in Moskau als Tochter des legendären Klavierpädagogen Dmitri Bashkirov, bei dem sie später auch am Tschaikowsky-Konservatorium studiert hat. Der Untertitel ›24 leichte Stücke für Klavier‹ kann auf eine falsche Spur führen, meint Elena Bashkirova. Denn gerade diese oft nur wenige Takte langen Miniaturen fordern dem Interpreten eine unglaubliche Konzentration ab. Und trotz ihrer Kürze verbirgt sich in ihnen bereits das ganze Wesen der Musik Tschaikowskys. Ähnlich wie im technisch weitaus anspruchsvolleren Klavierzyklus ›Die Jahreszeiten‹ klingt darin die Welt seiner großartigen Ballette, Sinfonien und Opern immer wieder an.

# Hörfunktipp

Dienstag, 3. November 2015

## **Das Feature 19:15 – 20:00**

Mahnwachen für den Frieden

Ein rechtes Projekt auf den Trümmern linker Fundamente

Von Rainer Link

Regie: Claudia Kattanek

DLF 2015

Seit Beginn der Ukraine-Krise versammeln sich in ganz Deutschland jede Woche bunt zusammengewürfelte Gruppen, um für Frieden in Europa und gegen die Berichterstattung der Systemmedien zu demonstrieren. Sie nennen sich Montagsmahnwachen und ähneln den Bemühungen um die Bildung einer Querfront am Ende der Weimarer Republik. Diese Aktivisten eint das Feindbild USA, eine unkritische Nähe zum neuen russischen Antiliberalismus und die Empörung über soziale Ungerechtigkeit. Bei den Aktionen verbrüdern sich alte und neue Rechte mit ehemaligen Linken und völlig Desorientierten. Darunter Esoterikbewegte, Verschwörungstheoretiker, Warner vor Überfremdung oder der Sexualisierung der Gesellschaft, Homophobe und jede Menge Selbstdarsteller. Sie verweigern konsequent den Kontakt zu herkömmlichen Medien. Stattdessen mobilisieren sie Öffentlichkeit über eigene professionelle Videoportale in den sozialen Netzwerken. Bei den Veranstaltungen dieser neuen Bewegung gilt das Prinzip des ›Offenen Mikrofons‹. So können auch Hetzbeiträge gegen Juden, Warnrufe vor der Überfremdung Deutschlands oder Lobreden auf das traditionelle deutsche Familienbild unbeanstandet verbreitet werden. Es gibt einzelne Schnittstellen zu eindeutig rechten Bewegungen wie Hogesa oder Pegida und auch zu russischen Auslandsmedien wie dem Sender Russia today.

## **Hörspiel 20:10 – 21:00**

Die Napoleon Bonapartefrau

Von Tobias Lambrecht und Franziska Müller

Regie: Johannes Mayr

SRF 2014/ca. 49'

Größtmögliche Machtausübung bei größtmöglicher Höflichkeit. Das ist das erklärte Ziel der Napoleon Bonapartefrau. Oder auch: Wie lassen sich aufgeklärte Bürger am geschicktesten manipulieren? Bisher hat die Bonapartefrau diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Das hat sie mit Glück erfüllt. Doch nun droht eine stinknormale Kaffeemaschine dieses Konzept und sogar ihr ganzes Leben aus der Bahn zu werfen. Denn auch andere Menschen beanspruchen das Glück, etwa ihr Büronachbar Bendix Schönflies oder die renitente Propagandasängerin Brel. Es kommt, wie es kommen muss.

# Hörfunktipp

Mittwoch, 4. November 2015

## Lesezeit 20:30 – 21:00

Jackie Thomaes liest aus ›Momente der Klarheit‹ (1/2)

(2. Lesung am 11.11.15)

Mit 43 Jahren das erste literarische Buch schreiben, sofort den Nerv des gegenwärtigen großstädtischen Lebens treffen, die Qualen des Hedonismus, die Abgründe der Medienglanzoberflächen, und das in einem leichten federnden Stil, in einem guten Dutzend zusammenhängender Episoden, mit gutem Timing und der feinen Pointe nicht abgeneigt – das ist der Berliner Autorin Jackie Thomaes jetzt mit ihrem reigenartigen Episodenroman ›Momente der Klarheit‹ gelungen. Jackie Thomaes, 1972 in Halle an der Saale geboren, ist Journalistin und Fernsehautorin. Gemeinsam mit Heike Blümner schrieb sie den Bestseller ›Eine Frau. Ein Buch‹ (2008) und eine auf Interviews beruhende große buchförmige Reportage über das Älterwerden: ›Let's face it‹. Und jetzt die ›Momente der Klarheit‹. Hart, komisch, traurig, wahr: eine unromantische Komödie über Liebe heute – und über Menschen, denen sie abhandenkommt: Engelhardt nimmt Anlauf und verlässt die Party durch das Fenster im ersten Stock. Seine beste Freundin Maren trinkt nicht mehr und verwandelt sich in ihr höheres Ich. Maren's Ex-Lover Clemens fühlt sich mittelmäßig, hat dafür aber originellen Sex, und Bender, auf dessen Hochzeit sich alle treffen, regelt seine Angelegenheiten und verschwindet, wahrscheinlich für immer. Allen gemeinsam ist, dass sie rastlos und unglücklich sind, obwohl es ihnen eigentlich ganz gut geht. Und dass sie ihre Liebe in einem hellen Moment als das sehen, was sie ist, nämlich vorbei. Jackie Thomaes Debütroman, hart und komisch, ist eine unromantisch kaschierte romantische Komödie über die menschliche Sehnsucht in den Städten von heute. Jackie Thomaes liest die erste der Geschichten aus ›Momente der Klarheit‹: Der Sprung.

## Querköpfe 21:05 – 22:00

*Kabarett, Comedy & schräge Lieder*

Bis an die Schmerzgrenze und weiter

Feingeistiges Brachialkabarett von Stermann & Grissemann

Von Regina Kusch

und Andreas Beckmann

Sie stehen für beinhartes Politkabarett wie für ausgefeilten Sprachwitz. Weder Zynismus noch purer Nonsens ist ihnen fremd. Seit mehr als 20 Jahren bespielen der Duisburger Dirk Stermann und der Tiroler Christoph Grissemann nicht nur deutsche und österreichische Kleinkunsth Bühnen, sondern auch Radio- und TV-Programme – wenn man sie lässt. Nachdem sie 1999 darüber sinniert hatten, ob sich der Aufstieg Jörg Haiders anders als mit der Schusswaffe stoppen ließe, verbannte sie der ORF zeitweise vom Bildschirm. Aber Stermann & Grissemann frönen ungebremst weiter ihrem häufig schwarzen, bisweilen derben, immer hintersinnigen Humor. Sie provozieren und irritieren ihre stetig wachsende Fangemeinde mit Sketchen, Mini-Hörspielen oder Kinofilmen – wenn sie nicht gerade ironisch beim Eurovision Song Contest mitmischen oder Altmeistern wie Lorient oder Karl Farkas huldigen.

# Hörfunktipp

Donnerstag, 5. November 2015

**Marktplatz 10:10 – 11:30**

Wechsel möglich

Überprüfen Sie Ihre Kfz-Versicherung

Am Mikrofon: Jule Reimer

Ab 2016 wird sich für manche Versicherte der Beitrag zur Kfz-Versicherung ändern: Die Versicherer haben die Regionalklassen neu eingeteilt, die die Schadenbilanz der Regionen widerspiegeln und an denen sich die Höhe der Beiträge orientiert. Gut die Hälfte der Teil- oder Vollkasko versicherten Autos werden in neue Typklassen eingestuft. Und die Digitale Revolution macht vor den Autoversicherern nicht halt: Manche Anbieter liebäugeln mit günstigeren Tarifen, falls der Versicherte sich via Bordcomputer in Sachen Fahrverhalten über die Schulter blicken lässt. Wer sein Auto einen Tag lang einem Freund überlassen will, obwohl die eigene Kfz-Haftpflicht das nicht abdeckt, kann sich via App binnen Minuten eine entsprechende Zusatzversicherung hinzubuchen. Stichtag für die Kündigung einer Kfz-Versicherungspolice ist der 30. November. Worauf Sie bei einem Wechsel achten sollten und welche Vorzüge und Fallen die neue digitale Versicherungswelt mit sich bringt, diskutiert Jule Reimer mit Ihnen und unseren Experten.

Hörertel.: 00800.4464 4464

marktplatz@deutschlandfunk.de

# Hörfunktipp

Freitag, 6. November 2015

## Das Feature 20:10 – 21:00

Kafka unchained

Der entfesselte Kafka

Ein Hörcomic von Malgorzata Zerwe und David Zane Mairowitz

DLF/ORF 2014

Kafka? Ist Kafka komisch oder ist das Komische daran kafkaesk? Wird Kafka gerecht, wer seine Romane als Comic-kurz präsentiert? Kommt Kafka näher, wer dessen Texte vertont, gar als Rap darbietet? Und was sagen die Schulmeister dazu? Drei namhafte Comiczeichner – der US-Amerikaner Robert Crumb, die Französin Chantal Montellier und der Tscheche Jaromír Švejdík – haben Kafka erfolgreich illustriert. Eine Band aus Prag singt den Kafka, und der junge Schwabe Tobias Stoll erfreut seinen Deutschlehrer als »Kafka Rapper«. Vor über 100 Jahren, im August 1914, begann Franz Kafka, den Roman »Der Prozess« zu schreiben. Zeit für den längst überfälligen Hörcomic! Für den entfesselten Kafka, befreit vom Vorurteil des Kafkaesken! Den Autoren zur Seite stehen weiterhin: ein Kafkaologe aus dem Senegal, der Leiter des Stuttgarter Literaturhauses, ein Kafka-Biograf – und am Rande: ein gewisser Franz Kafka – aus Salzburg!

## On Stage 21:05 – 22:00

Lagerfeuersoul

Ein Abend mit der Sängerin Celina Bostic

Aufnahme vom 28.8.15 auf dem Theaterkahn in Dresden

Eine Stimme wie das pralle Leben: voll- und tolltönend, weich und leicht zugleich. Celina Bostic zu lauschen macht genauso viel Spaß, wie es ihr offenbar Freude macht zu singen. Ob als Backgroundsängerin bei Peter Fox, Max Herre, Bushido, Herbert Grönemeyer oder im Farin Urlaub Racing Team oder aber als Solokünstlerin: Celina Bostic singt und spielt sich direkt in die Herzen des Publikums. Dabei macht sie, wie die Aufzählung der unterschiedlichen Musiker schon zeigt, keinen Halt vor Genre Grenzen. Sie hat sogar für Yvonne Catterfeld Songs geschrieben. Mühelos gelingt ihr der Brückenschlag zwischen Volksliedern und Hip-Hop, Großstadtjargon und Lagerfeuersoul. »Da meine Künste auf der Klampfe so schrammelig sind – ein Relikt meiner Zeit bei den Pfadfindern – ist es einfach Lagerfeuersoul«, sagt sie über ihrem speziellen Musikstil. Eine Band braucht Celina Bostic auf der Bühne nicht, nur ihre Gitarre und ein elektronisches Hilfsmittel, eine Loopstation. Damit nimmt sie Rhythmen und Chorgesang live auf und kann sich damit selbst begleiten. Ihre Lieder sind Geschichten mitten aus dem Leben, in dem nichts fix und eindeutig ist. Die Musikerin legt die Widersprüche frei, mit denen wir im Alltag leben und sucht den dialektischen Weiterdreh – kein bisschen verkopft, sondern mit mehr als nur einem Augenzwinkern. Nach vielen Tourneen mit namhaften Kollegen nimmt sie sich in diesem Jahr auch Zeit für eine eigene Tour als Solistin

# Hörfunktipp

Samstag, 7. November 2015

## **Gesichter Europas 11:05 – 12:00**

Die neue Teilung Europas: Bulgarien und der Grenzzaun gegen Migranten

Mit Reportagen von Tom Schimmeck

259 Kilometer Grenze trennen Bulgarien und die Türkei. Seit 2007 wird auch diese Außengrenze der EU von Flüchtlingen aus den Krisenregionen der Welt überquert. 2014 wurden in Bulgarien 11 000 Asylanträge gestellt. Und die Zahl der Flüchtlinge steigt weiter. Jetzt schottet sich das Land ab. Vor einem Vierteljahrhundert markierte diese Grenze einen Teil des Eisernen Vorhangs, den der Warschauer Pakt gegenüber den Nato-Staaten heruntergelassen hatte. 25 Jahre nach dem Fall der Mauer wird die Grenze neu befestigt – mit Zäunen, Stacheldraht und modernstem Überwachungsgerät. Ein Großteil der Mittel stammt aus den Töpfen der EU. Bis Ende 2015 soll der ›Superzaun‹ fertiggestellt sein. Menschenrechtsorganisationen und die UN-Flüchtlingsorganisation UNHCR kritisieren Bulgariens Umgang mit der wachsenden Zahl von Flüchtlingen scharf. Von Massenabschiebungen und Gewalt gegenüber Flüchtlingen ist die Rede. Doch das ändert nichts an den Plänen Sofias: Dem Parlament liegt ein Gesetzentwurf vor, der der Grenzpolizei im Krisenfall das Militär zur Seite stellen soll.

## **Lange Nacht 23:05 – 2:00**

Perspektivwechsel

Eine Lange Nacht über Seitensprünge in der Kunst

Von Susanne Luerweg und Sabine Oelze

Regie: Jan Tengeler

Bildende Künstler interessieren sich schon lange dafür, ihr Territorium zu überschreiten. Künstler brauchen Musik und Musiker brauchen die Kunst. Die technologische Entwicklung, aber auch der einfache Zugang zu Produktionsmitteln, reizt auch heute Bildende Künstler und Künstlerinnen wie zum Beispiel Michaela Melián, in der Musik weiter zu forschen. Und umgekehrt: Musiker wie Carsten Nicolai sind auch im Kunstbetrieb erfolgreich. Aber auch im Bereich Literatur werden die Grenzen weiter gesteckt. Der Schriftsteller Thomas Meinecke hat sich nicht nur als Romanautor einen Namen gemacht, er tritt auch seit 30 Jahren mit der Band F.S.K. auf. Manos Tsangaris ist nicht nur Komponist und studierter Bildender Künstler, sondern auch noch Lyriker. Jochen Distelmeyer, Texter der früheren Hamburger Band Blumfeld oder Rocko Schamoni, bekannt als Sänger, Theatermacher und Autor von ›Dorfpunks‹, schreiben neuerdings Romane. Die ›Lange Nacht‹ geht dem Pakt der Künste auf den Grund und stellt Künstler vor, die wie selbstverständlich Seitensprünge begehen, ohne sich dabei untreu zu werden.

# Hörfunktipp

Sonntag, 8. November 2015

## **Essay und Diskurs 9:30 – 10:00**

Kommunizieren mit Kunst

Museen und die Sozialen Medien

Von Wolfgang Ullrich

In den letzten Jahren hat sich ein Paradigmenwechsel im (Selbst-)Verständnis von Kunstmuseen ereignet. Statt ihre Werke als autonom zu präsentieren, vermitteln sie die Exponate abwechslungsreich und setzen sie für verschiedene Typen von Publikum jeweils anders in Szene. Zugleich beginnen Besucher und Besucherinnen, die an sie adressierten Werke ihrerseits in die Sozialen Medien zu überführen und in ihren Online-Lifestyle zu integrieren. Kunstwerke werden also gleich mehrfach zu Medien der Kommunikation. Sie verändern dadurch ihren Charakter und leben anders als bisher in reproduzierter Form weiter. Wolfgang Ullrich unternimmt einen essayistischen Rundgang durch die Onlineangebote der Museen und die Plattformen der Sozialen Medien.

## **Zwischentöne 13:30 – 15:00**

*Musik und Fragen zur Person*

Hans-Jürgen Drescher, Präsident der Theaterakademie August

Everding in München, im Gespräch mit Barbara Schäfer

Der gebürtige Hesse, Sohn eines Konditormeisters, erlebte als junger Mensch in Frankfurt am Main hautnah mit, was als Frankfurter Schule um Theodor W. Adorno entstand. Seit der Spielzeit 2014/15 ist er in München an der Theaterakademie Nachfolger von Klaus Zehelein, bei dem er in den 80er-Jahren an der Oper Frankfurt lernte. Ein Leitsatz Adornos bildet den intellektuellen Überbau für die neue Aufgabe: »Kunst bewahrt etwas, was sich gesellschaftlich nicht mehr zeigt«. Wohin geht der Weg der Kunstausbildung in den nächsten Jahren? Hans-Jürgen Drescher ist gut vernetzt. Er war Chefdramaturg am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen und am Schauspiel des Nationaltheaters Mannheim, er leitete 20 Jahre den Suhrkamp Theater- und Medienverlag, lehrte selbst an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Zuletzt war er künstlerischer Direktor und Geschäftsführer der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg.